



Kooperation

zwischen

der Grundschule des August-Ruf-Bildungszentrums

und

den Kindergärten in Ettenheim:

Städtischer Kindergarten Fürstenfeld

Städtischer Kindergarten Leistnerstraße

Katholischer Kindergarten

Waldkindergarten

Zielsetzung der Kooperation:

Zusammentragen verschiedener

Beobachtungen,

um

Schulfähigkeit festzustellen

und/oder auch

möglichst früh notwendige

Fördermaßnahmen einzuleiten.

Ein besonderes Augenmerk wird hierbei auf **Sprache, Sprachentwicklung** der Kinder gelegt.

Frühe Sprach- und Sprechförderung bildet die Grundlage für einen gelingenden Bildungsprozess und unterstützt die Entwicklung der Persönlichkeit.

Ablauf der Kooperation:

Treffen zum Austausch, zur Planung und Reflexion

Im Herbst treffen sich

- die Leiterinnen der Kindergärten (Frau Breig, Frau Hoffmeister, Frau Kempf, Frau Schaumann)
- die Leiterin der Grundschulförderklasse (Frau Twrdy)
- die Schulleitung der Grundschule (Frau Tschirwa)
- die Kooperationslehrerinnen (Frau Rees, Frau Winkler).

Das Gespräch findet immer abwechselnd in einer anderen Einrichtung statt.

Phase 1 (von September bis Januar)

Die Kooperationslehrerinnen besuchen die Kindergartengruppen der künftigen Schulkinder in den Kindergärten.

→ 4 Besuche je Gruppe

Dabei werden die Kinder in verschiedenen Spiel- und Aufgabensituationen beobachtet.

→siehe Themen und Inhalte der Kooperationsstunden

→siehe Beobachtungskriterien

Danach findet ein Treffen mit den Erzieherinnen der Kinder statt:

→ **Intensiver Austausch** zu jedem Kind mit den Erzieherinnen, um frühzeitig Auffälligkeiten zu besprechen und Unterstützung und Förderung anzuregen.

Phase 2 (Februar bis Juli)

Besuch der Kinder in der Schule

Die Kooperationstreffen finden nun in der Schule statt. Dabei lernen die Kinder bereits die Schule als Ort kennen (Pausenhof, Toiletten, Klassenzimmer, Hausmeister, Rektorat, ...).

In weiteren Situationen werden die Kinder beobachtet (siehe Phase 1).

Abschluss der Schulbesuche

Die Kinder besuchen in kleinen Gruppen eine erste Klasse im Unterricht.

Danach endet die Kooperation mit einer Abschluss-Stunde.

Treffen mit den Erzieherinnen zum intensiven Austausch

Im gemeinsamen Gespräch und Austausch der Beobachtungen werden gemeinsame Empfehlungen für den weiteren Weg jedes einzelnen Kindes festgehalten.

Treffen zum Austausch, zur Planung und Reflexion

Am Ende des Schuljahres treffen sich alle an der Kooperation beteiligten Personen zu einem weiteren Gespräch.

Die Kooperation wird reflektiert und gegebenenfalls für das kommende Einschulungsverfahren verändert.

Beobachtungskriterien für Schulreife

Motorische Entwicklung

- Grobmotorik
- Feinmotorik

Wahrnehmung

- Sehen
- Hören

Sprachentwicklung

- Sprechen
- Wortschatz
- Satzbildung

Kognitiver Bereich

- Merkfähigkeit
- Gedanken in Sprache umsetzen
- Verstehen von Anweisungen
- Erfassen von Mengen, zählen
- Kreativität

Motivation

- Interesse
- Selbständigkeit
- Konzentration

Sozialer Bereich

- Kontaktfähigkeit
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit
- Durchsetzungsvermögen
- Rücksichtnahme
- Fähigkeit zum Bedürfnisaufschub